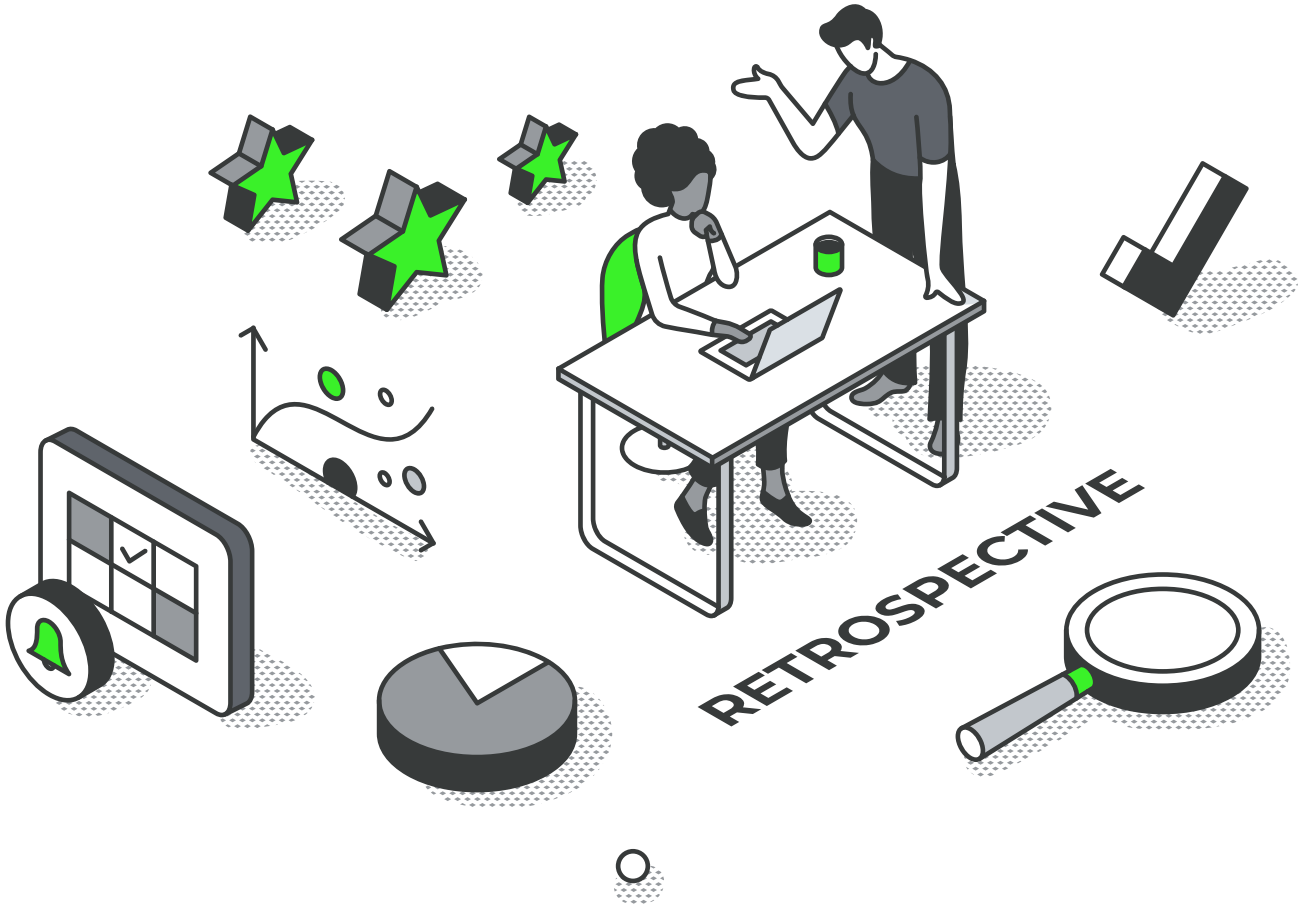
RETROSPEKTIVE

ERZIELT KONTINUIERLICHE UND ITERATIVE VERBESSERUNG IM TEAM



.CPC

Retrospektive

Verbessert eure Zusammenarbeit im Team

Was

Die Retrospektive ist eine Methode, die euch hilft, die **Zusammenarbeit** im Team **kontinuierlich und iterativ zu verbessern**. Dabei reflektiert ihr eure Arbeitsweise und identifiziert eure Stärken sowie Entwicklungsbedarfe, um konkrete Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten – unabhängig davon, ob ihr mit agilen Methoden arbeitet oder nicht.

Warum/wofür

- Fördern die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit im Team
- Unterstützen die Ableitung von Maßnahmen zur Optimierung der Zusammenarbeit
- Stärken das Vertrauen durch offenen Austausch und Feedback
- Ermöglichen Lernen aus vergangenen Erfahrungen

Wie

Plant – wenn möglich – einen Termin vor Ort. Die Offenheit bei Präsenzterminen ist in der Regel höher. Falls diese Möglichkeit nicht gegeben ist, sind virtuelle Retrospektiven eine gute Alternative. Führt dann folgende fünf Schritte aus:

1. **Gesprächsklima schaffen:** Gebt allen Teilnehmenden Zeit, um anzukommen und sich in die richtige Stimmung zu versetzen. Legt gemeinsame Regeln für die Retrospektive fest und setzt euch ein Ziel.
2. **Daten sammeln:** Sammelt Erfahrungen und Eindrücke aus eurer Zusammenarbeit und berücksichtigt Ergebnisse von vorherigen Maßnahmen.
3. **Erkenntnisse gewinnen:** Versteht die Hintergründe und Ursachen der aufgekommenen Probleme. Teilt die Probleme in Kategorien ein und legt Prioritäten für zukünftige Themen fest.
4. **Maßnahmen beschließen:** Leitet aus den priorisierten Erkenntnissen Maßnahmen ab, einigt euch darauf und setzt Fristen. Achtet darauf, nicht zu viel auf einmal anzugehen. Haltet die beschlossenen Maßnahmen im Template fest (siehe Materialien).
5. **Gemeinsamer Abschluss:** Findet gemeinsam einen positiven Abschluss, reflektiert kurz und bedankt euch für die Offenheit. Nutzt die Erkenntnisse zur Verbesserung zukünftiger Retrospektiven.

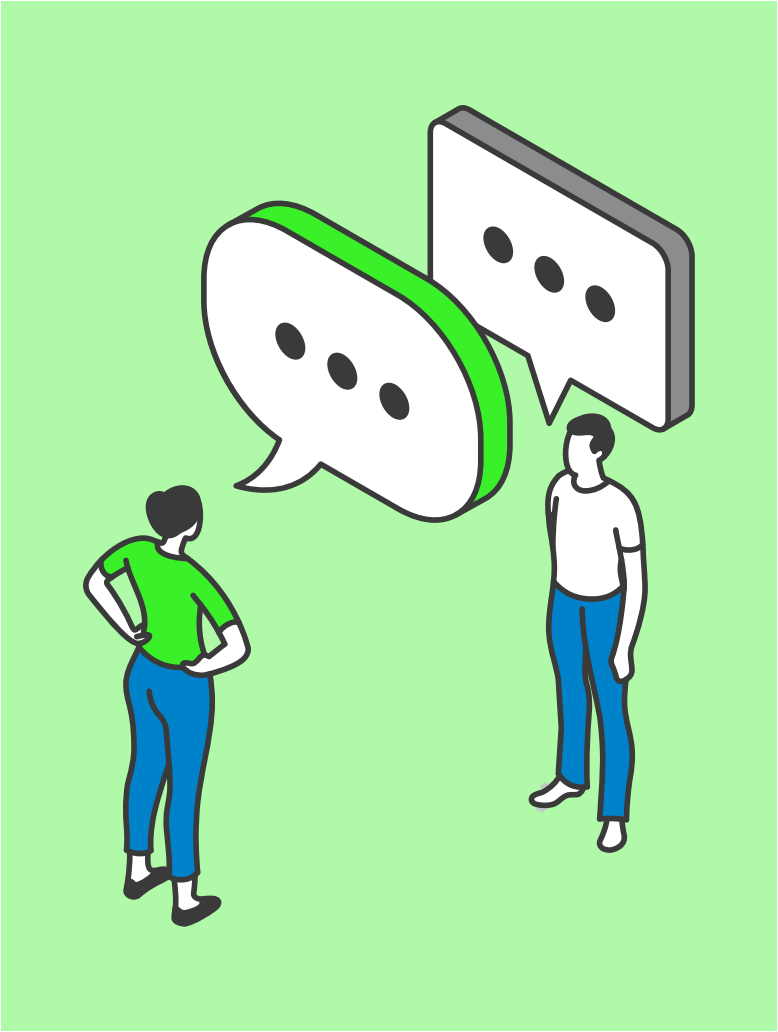
Regeln in Retrospektiven

Fördert eine respektvolle Kommunikation

Beispiele für Regeln bei einer Retrospektive

Regeln sind wichtig in Retrospektiven, weil sie einen **sicheren Rahmen schaffen**, **offene Kommunikation fördern** und den **Fokus auf konstruktive Diskussionen lenken**. Folgende Beispiele können euch als Orientierung dienen:

1. **Schafft** euch ein **sicheres Umfeld** („What happens in the Retro, stays in the Retro“).
2. **Stellt sicher**, dass ihr euch auf **wertvolles und konstruktives Feedback** konzentriert.
3. **Bleibt objektiv** und konzentriert euch auf das Ergebnis – werdet nicht persönlich.
4. **Hört aktiv** und unvoreingenommen **zu**.
5. **Schätzt die Diversität:** Die Erfahrung jedes Einzelnen ist berechtigt und wertvoll.
6. **Fokussiert** euch auf **Verbesserungen** (Was) statt auf Schuldzuweisungen (Wer).
7. **Strukturiert** die Retrospektive und setzt einen **Zeitrahmen** fest – ernennt einen **Moderator**.



Formate für Retrospektiven

Wählt ein passendes Format für die Zielsetzung eurer Retrospektive

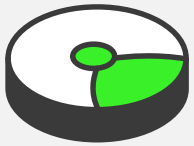
Beispiele für Formate für eine Retrospektive

Um Daten zu sammeln und Erkenntnisse zu gewinnen, könnt ihr auf verschiedene Formate zurückgreifen.
Die Formate unterscheiden sich in der Art und Weise der Durchführung sowie dem Fokus und der Zielsetzung.

Format: 4L's

Einfache Methode, um schnell konstruktives Feedback zu erhalten. Das Individuum und seine Wahrnehmung stehen im Fokus.

Dauer: Min. 30 Minuten



Individuum im Fokus

Gruppe im Fokus

Format: Starfish/Seestern

Hilft, um insbesondere auf der operativen Ebene ein differenziertes Bild zu bekommen. Die Gruppe und ihrer Interaktion stehen im Fokus.

Dauer: Min. 45 Minuten

Format: Kopfstand

Einsetzbar bei komplexen Herausforderungen, in denen die „üblichen" Lösungen nicht funktioniert haben und innovative Ideen gefragt sind.

Dauer: Min. 75 Minuten

Innovative Ideen

Kritische Themen

Format: Pre-Mortem

Hilft in kritischen Phasen (z. B. wenn man das Gefühl hat, dass „komische" Entscheidungen getroffen wurden).

Dauer: Min. 90 Minuten

Weitere Inspirationen findet ihr z. B. auf Echometer oder Retromat.

Maßnahmenplanung in Retrospektiven

Leitet am Ende der Retrospektive konkrete Maßnahmen ab

Von Erkenntnissen zu Aktionen: Maßnahmenplanung in Retrospektiven

- In einer Retrospektive geht es nicht nur darum, Erkenntnisse zu gewinnen, sondern auch **konkrete Maßnahmen abzuleiten.** Ohne klare Maßnahmen bleiben die besprochenen Probleme ungelöst, was zu Frustration im Team führen kann. Maßnahmen geben den nächsten Schritten Struktur und Verbindlichkeit und tragen dazu bei, kontinuierliche Verbesserungen sicherzustellen.
- Wichtig ist es, die **richtigen, sofort umsetzbaren Themen zu priorisieren**, die im Einflussbereich des Teams liegen. Eine einfache Methode dafür ist die **Priorisierung mit Klebepunkten**. Weitere Methoden sind z. B. der **Circle of Influence** oder die **Now-How-Wow Matrix**. Diese findet ihr ebenfalls auf der PatternBreakers Webseite.
- Am Ende des Schritts „Maßnahmen beschließen“ steht ein klarer **Maßnahmenplan**, der **verantwortliche Personen** und **Fälligkeitsdaten** enthält. Die Nachverfolgung dieser Maßnahmen ist entscheidend, um Fortschritte zu messen und sicherzustellen.

Schritte zur Maßnahmenplanung

Maßnahmenvorschläge analysieren & priorisieren

Maßnahmen beschließen

Verantwortlichkeiten festlegen

Fälligkeits- oder Review Datum festlegen

Melde dich gerne bei Interesse an einem Austausch oder Fragen zu unseren Lösungen!

.CPC

CPC Unternehmensmanagement AG
The Squaire 12
Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main
Deutschland / Germany
T +49-69-56 03 03 03
contact@cpc-ag.de
www.cpc-ag.de